

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 75 (2013)

Heft: 3: "Mittendrin"

Artikel: 10 Jahre Schulbehördenverband Graubünden : eine Erfolgsgeschichte
mit Nachhaltigkeit

Autor: Aschwanden-Büchel, Gabriela

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720243>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 Jahre Schulbehördenverband Graubünden

Eine Erfolgsgeschichte mit Nachhaltigkeit

VON GABRIELA ASCHWANDEN-BÜCHEL, PRÄSIDENTIN SCHULBEHÖRDENVERBAND GRAUBÜNDEN

Die Gründung

An verschiedenen Schulrätetagen wurde immer wieder der Wunsch nach einer kantonalen Organisation für Schulbehörden geäussert. Am 20. Dezember 2002 startete daraufhin das Kompetenz- und Managementzentrum für Kultur, Sprache und Bildung (CCM) in Laax unter der Leitung von Martin Mathiuet eine Bedürfnisabklärung bei den Schulträgerschaften zur Frage eines kantonalen Verbandes für die Schulbehörden. Von den 67 Rückmeldungen erachteten 21 Schulträgerschaften dies als nicht nötig oder nicht so wichtig. 46 Schulträgerschaften erachteten aber die Gründung einer kantonalen Organisation der Schulbehörden als wichtig bis sehr wichtig.

Aufgrund des ausgewiesenen Interesses der Schulbehörden an einer kantonalen Organisation wurde ein Gründungskomitee gebildet, in welchem nachfolgende Personen Einsitz nahmen:

Robert Ambühl, Gabriela Aschwanden-Büchel, Silvio Derungs, Cornel Ehrler, Tina Gartmann-Albin, Rosmary Gmür, Rolf Hofstetter, Martin Jäger, Christian Klucker, Armando Patzen.

Martin Mathiuet übernahm die Leitung dieses Gründungskomitees. Nach entsprechenden Vorbereitungsarbeiten wurde am 8. November 2003 an der Pädagogischen Hochschule in Chur anlässlich der 26. Schulrätetagung von Schule und Elternhaus Graubünden S&E GR der Schulbehördenverband

Graubünden SBGR offiziell gegründet. Als Präsidentin wurde Gabriela Aschwanden-Büchel vorgeschlagen und gewählt, als Vorstandsmitglieder: Robert Ambühl, Silvio Derungs, Cornel Ehrler, Tina Gartmann-Albin, Rosmary Gmür, Martin Jäger und Corinne Arner-Semadeni. Letztere wurde aus der Versammlung als Vertreterin von Italienischbünden nominiert. Es war uns ein Kernanliegen, dass von Anfang an alle 3 Kantonssprachen vertreten waren.

Der SBGR war geboren und der Vorstand nahm seine Arbeit voller Elan und mit viel Initiative und Engagement auf.

Mitglieder

Anlässlich der ersten Mitgliederversammlung vom 29. Januar 2005 durfte festgehalten werden, dass bereits 92 von gesamthaft 179 Schulträgerschaften Mitglied beim SBGR waren. In diesen 92 Schulträgerschaften wurden 17'606 von total 22'096 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, in den verbleibenden 87 Schulträgerschaften waren dies 4'490 Schülerinnen und Schüler. Diese Zahlen zeigten bereits damals auf, dass die Anliegen der meisten Schülerinnen und Schüler in unserem Kanton durch die Schulträgerschaften im SBGR vertreten waren. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Die demografische Entwicklung machte sich jedoch auch in der Schule bemerkbar, so dass heute im Kanton noch 130 Schulträgerschaften zu zählen sind mit

total 18'818 Schülerinnen und Schülern. Davon sind 106 Schulträgerschaften mit total 17'332 Schülerinnen und Schülern Mitglied im SBGR. Lediglich 24 Schulen mit total 1'486 Schülerinnen und Schülern haben diesen Schritt noch nicht vollzogen.

Aus- und Weiterbildung

Eine Kernaufgabe des SBGR bildet die Aus- und Weiterbildung der Schulbehördenmitglieder. Diese Aufgabe konnten wir in enger Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) wahrnehmen, sei es in der Nutzung deren Räumlichkeiten für unsere Aus- und Weiterbildungen aber auch durch den Beizug von Referenten der PHGR. Damit sich die gewählten Schulbehördenmitglieder mit den vielfältigen Themen intensiv auseinandersetzen und sich den Herausforderungen, die ein solches Amt mit sich bringt, auch stellen können, ist eine Aus- und Weiterbildung zentral wichtig und notwendig. Unsere vielfältigen Angebote werden denn auch rege genutzt.

Vernetzung

Von Gründungsbeginn an pflegte der Vorstand des SBGR Kontakt und Austausch zu Partnerverbänden, insbesondere zu den Lehrpersonen Graubünden (LEGR) und dem Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter Graubünden (VSLGR). Auch die halbjährlichen Austauschgespräche mit dem Vorste-

her und dem Amtsstellenleiter des Erziehungsdepartementes Graubünden sind bis heute fester Bestandteil eines Verbandsjahrs. Zeitgleich mit der Gründung des SBGR fand auch das erste Treffen der ostschweizerischen Präsidenten- und Präsidentinentagung in Rorschach statt. An diesem jährlichen Treffen tauschen sich die Schulbehördenorganisationen der Kantone Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Graubünden und neu auch Zürich, über aktuelle Bildungsthemen aus und erhalten so Informationen über die eigene Kantonsgrenze hinaus.

Die gute Vernetzung führte auch dazu, dass der SBGR-Vorstand eine Fülle von Informationen, Sichtweisen und Argumenten zu Bildungsfragen sammeln konnte, die er jeweils an Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen oder auch auf der eigenen Website an seine Mitglieder weitergeben konnte.

Erfolgreiches Arbeiten

Viele kleinere und grössere Projekte und Themen beschäftigten den Vorstand und die Mitglieder des SBGR in den vergangenen 10 Jahren. An dieser Stelle möchten wir zwei Themen besonders erwähnen.

Neugestaltung des Finanzausgleichs (NFA)

Im Jahre 2009 hat sich der SBGR mit diversen anderen Verbänden konse-



quent und überaus erfolgreich mittels Referendum gegen die geplante NFA gewehrt. Dies insbesondere auch deshalb, weil zu diesem Zeitpunkt noch völlig unklar war, welche Rahmenbedingungen für die Schule mit der Totalrevision Schulgesetz zukünftig gelten sollten. Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind jedoch die Bereiche Bildung, Familie und Soziales von grösster Bedeutung und bedürfen deshalb eines besonderen Augenmerks. Am 7. März 2010 hat das Bündner Stimmvolk der Vorlage denn auch eine entsprechende Abfuhr erteilt und damit offensichtlich die Befürchtungen der Verbände geteilt. Die Regierung erhielt damit den Auftrag, eine neue und verbesserte Auflage vorzubereiten und dem Grossen Rat vorzulegen.

Totalrevision des Schulgesetzes

Bereits im Jahre 2011 hat sich der SBGR intensiv und umfassend mit der Totalrevision des Schulgesetzes auseinandergesetzt. Auch wenn die Vorlage viele gute Ansätze hatte, so waren aus Sicht der Schule diverse Korrekturen und Anpassungen noch dringend und zwingend notwendig. Zu diesem Zweck hat der Vorstand alle Möglichkeiten

genutzt, um Politikerinnen und Politiker auf die dringend nötigen Anpassungen in der Vorlage hinzuweisen. Gerne folgten wir auch den Einladungen der Bildungskommission des Grossen Rates sowie diverser Grossratsfraktionen. Die in enger Zusammenarbeit mit dem LEGR erbrachte Überzeugungsarbeit trug denn bei der Verabschiedung der Totalrevision des Schulgesetzes am 21. März 2012 im Grossen Rat auch ihre Früchte. Das heutige Schulgesetz gilt als gute Basis, auf der die Schule Graubündens aufbauen kann.

Ausblick

Wenn wir diese ersten zehn Jahre des SBGR mit den neun obligatorischen Schuljahren in der Volksschule vergleichen, dann haben wir – analog einer Schullaufbahn – ein gutes Fundament gelegt. Der Verband wird sich weiterentwickeln und damit die Stellung seiner Schulbehördenmitglieder stärken. Der Schulbehördenverband bleibt weiterhin ein verlässlicher und kompetenter Partner in der Bildungslandschaft Graubündens.